

München im Jahre 1796

Am Färbergraben. Radierung von F. Bollinger

auch keine medizinischen Charlatans, Quacksalber und dergleichen Pfuscher geduldet,- bei Geburten werden nur geprüfte Hebammen zugezogen, zu deren Unterricht ein eigenes Lehrinstitut vorhanden ist.

Maß und Gewicht werden durch obrigkeitliche Anstalten beobachtet. Fleisch, Bier, Wein und andere Nahrungsmittel sind einer eigenen Beschau und Prüfung unterworfen. Selbst für die Toten ist die Regierung besorgt. Auf dem allgemeinen Kirchhofe vor dem Sendlingertor befindet sich ein Leichenhaus, welches mit Ofen und Wächtern versehen ist, die das Wiedererwachen der scheinbar Toten nach Möglichkeit unterstützen. Endlich verdient noch unter den öffentlichen Sicherheitsanstalten das Zuchthaus bemerkt zu werden, wiewohl dieser Strafort, gleich manchen anderen hier befindlichen Gefährnissen, nicht nur für die Verbrecher in der Stadt, sondern auch für die Beleidiger des Staates bestimmt ist.

Keine Stadt wird so viele und so reichlich gestiftete Hilfsanstalten für Kranke, für Arme und für Waisen besitzen wie München. Es ist hier ein kurfürstliches Herzogspital, ein Iosefspital, ein Krankenhaus zu Giesing, ein militärisches Lazarett und